

Glücks- und Gewinnspielrecht in den Medien

Kommentar

von

Prof. Dr. Rudolf Streinz, Prof. Dr. Marc Liesching, Dr. Wulf Hambach

1. Auflage

Glücks- und Gewinnspielrecht in den Medien – Streinz / Liesching / Hambach

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Gewerberecht



Verlag C.H. Beck München 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 63782 7

beck-shop.de

Streinz/Liesching/Hambach
Glücks- und Gewinnspielrecht in den Medien

beck-shop.de

beck-shop.de

Glücks- und Gewinnspielrecht in den Medien

GlüStV • AEUV • GG • StGB • RStV • GWS • JuSchG •
JMStV • TMG • GWG • SteuerR u. a.

Kommentar

Herausgegeben von

Prof. Dr. Rudolf Streinz

Lehrstuhl für Öffentliches Recht und
Europarecht, Ludwig-Maximilians-
Universität München

Prof. Dr. Marc Liesching

Professur für Medienrecht und
Medientheorie, Hochschule für Technik,
Wirtschaft und Kultur, Leipzig

Dr. Wulf Hambach

Rechtsanwalt, München

Bearbeitet von

den Herausgebern sowie Dr. *Bernd Berberich*, Rechtsanwalt, Würzburg;
Dr. *Stefan Bolay*, Rechtsanwalt, München; *Birgit Braml*, Rechtsanwältin, München;
Bettina Brenner, LL. M., Rechtsanwältin, München; Prof. Dr. *Jochim Englisch*, Universität
Münster; *Claus Hambach*, LL. M., Rechtsanwalt, München; Dr. *Michael Hettich*,
Rechtsanwalt, München; Dr. *Kristina Hopf*, Rechtsanwältin, München; *Fabian Laucken*,
Rechtsanwalt, Berlin; Dr. *Walther Michl*, LL. M., Wiss. Mitarbeiter, Ludwigs-Maximilians-
Universität München; *Claas Oehler*, Rechtsanwalt, Berlin; Dr. *Stephan Ott*, Ober-
regierungsrat, München; *Susanna Pfundstein*, Rechtsanwältin, Immenstadt;
Alexander Pfütze, LL. M., Rechtsanwalt, München; *Maximilian Riege*, Rechtsanwalt,
München; *Yasmin Sirch*, Rechtsanwältin, München.

2014


C.H. BECK

beck-shop.de

Zitiervorschlag

Streinz, in: Streinz/Liesching/Hambach, Glücks- und Gewinnspielrecht in den Medien, § ... Rn. ...

www.beck.de

ISBN 978 3 406 63782 7

© 2014 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Satz, Druck und Bindung:
Druckerei C.H. Beck, Nördlingen
(Adresse wie Verlag)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

beck-shop.de

Geleitwort

Keine Materie des Öffentlichen Rechts hat in den letzten Jahren eine solch tiefgreifende und rasante Entwicklung genommen wie das Glücks- und Gewinnspielrecht, nicht zuletzt auch und vor allem das Recht der Sportwetten. Das hatte verschiedene Gründe, die zum Teil auf der technologischen Entwicklung basierten, teils aber auch auf rechtlichen Erwägungen sowohl unionsrechtlicher als auch verfassungsrechtlicher Art beruhten. Die Online-Medien und die in ihnen enthaltenen Angebote machen naturgemäß nicht mehr halt an nationalen Grenzen, erst recht nicht an Landesgrenzen in der bundesstaatlichen Ordnung Deutschlands. Vom Unionsrecht und von der dieses Recht verbindlich interpretierenden Judikatur des Europäischen Gerichtshofs, aber auch von der deutschen Rechtsprechung, nicht zuletzt von der des Bundesverfassungsgerichts, gingen überdies wichtige Impulse zur Reform des deutschen Glücks- und Gewinnspielrechts aus. Die neuere Gesetzgebung ist hier insbesondere durch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zur „kohärenten“ Ausgestaltung sowie auch von der des Bundesverfassungsgerichts zur konsequenten und folgerichtigen Verfolgung und Umsetzung des vom Gesetzgeber selbst gewählten Schutzprinzips und Schutzniveaus geprägt. Alle diese Gründe haben das Rechtsgebiet des Glücks- und Gewinnspielrechts insgesamt von einem ursprünglich vorrangig durch das öffentliche Verwaltungsmonopol geprägte Gebiet hin zu einem stark liberalisierten Rechtsgebiet geführt, das allerdings immer noch und wahrscheinlich gerade deswegen immer wieder auch für die Praxis wichtige Detailfragen des Unionsrechts, des nationalen Verfassungsrechts sowie des Verwaltungs- und des Strafrechts aufwirft. So ist dieses Rechtsgebiet geradezu eine Fundgrube für juristisch-praktische Problemstellungen geworden. Diese werden auch noch dadurch angereichert, dass es in der Bundesrepublik Deutschland und in den für dieses Rechtsgebiet vorrangig zuständigen Bundesländern kein durchgehend einheitliches Rechtsregime gibt. Wegen seiner großen tatsächlichen und finanziellen Bedeutung steht hier der Onlinebereich durchaus im Vordergrund. Der vorliegende Kommentar erfüllt damit ein großes Bedürfnis sowohl der betroffenen Wirtschaftskreise als auch aller, die dieses wichtige und interessante Rechtsgebiet in der praktischen Rechtsanwendung umzusetzen haben.

Hans-Jürgen Papier

beck-shop.de

beck-shop.de

Vorwort

Im Rahmen der Vorberatungen zu diesem Kommentar waren sich die Herausgeber einig, dass die hoch komplexe wie dynamische Materie des Glücks- und Gewinnspielrechts eine sinnvolle Themenschwerpunktbildung erfordert und zwar hinsichtlich der in der Praxis dominierenden Spielangebote mit Medienbezug (insbesondere die Vertriebskanäle Internet, Fernsehen und Radio). Die Herausgeber haben entschieden, neben dem Glücksspielstaatsvertrag als dem zentralen Regelwerk für Glücksspiele in Deutschland auch das Gesetz zur Neuordnung des Glücksspiels in Schleswig-Holstein in einer Blockkommentierung zu veröffentlichen, da dieses Gesetz jedenfalls für fast 50 genehmigte Casino- und Sportwettanbieter nach wie vor ausdrücklich Gültigkeit besitzt und nicht zuletzt aufgrund der Vorlagefragen des BGH an den EuGH im Januar 2013 einen erheblichen Einfluss auf die aktuelle Gesamtregulierung in Deutschland ausübt.

Das internetbasierte Glücks- und Gewinnspiel ist seit fast 20 Jahren in der Spiel- und Unterhaltungsindustrie etabliert. Mitte der 1990er Jahre wurden die ersten kommerziellen Internetsportwetten und -casinospieleiten schwerpunktmäßig aus dem südafrikanischen, israelischen und kanadischen Raum heraus betrieben. In diesen Staaten gibt es noch heute zahlreiche Internetspielproduzenten und -anbieter. In Deutschland startete bald darauf ein regelrechter Boom im Bereich Online-Sportwetten Anfang des neuen Jahrtausends und ab ca. 2005 auch im Bereich des Online-Pokerspiels. Im zuletzt genannten Segment liegt Deutschland bzgl. des Marktvolumens mittlerweile hinter den USA an zweiter Stelle, obwohl dieses Internetspiel bis vor kurzem sowohl in den USA als auch in Deutschland gesetzlich verboten war.

Aus der zunehmend medienorientiert gewachsenen Glücks- und Gewinnspiellandschaft erwächst eine fast unübersehbare Vielzahl von rechtlichen und rechtstatsächlichen Problemen und Fragestellungen, die es zu beantworten gilt.

Wie können Verbote gegen Spiele im World Wide Web (WWW) vollstreckt werden und dürfen nationale Verbote gegen im EU-Raum lizenzierte Spielanbieter verhängt werden oder sind europäische Lizenzen für Internetspiele in Deutschland aus europarechtlicher Sicht anzuerkennen? Handelt es sich bei bestimmten Spielvarianten überhaupt um Glücksspiele oder sind sie als Geschicklichkeitsspiele anzusehen? Unterfallen sie dann anders als Glücksspiele der Dienstleistungsrichtlinie und somit dem Herkunftslandprinzip? Welche Auswirkungen hätte diese spielrechtliche (Neu-)Einstufung auf die (Umsatz-)Besteuerung? Können Glücksspiele, die im Bundesland Schleswig-Holstein bis 2018/19 genehmigt sind, bundesweit angeboten und beworben werden? Welche Auswirkungen hat die teilweise Fortgeltung des Gesetzes zur Neuordnung des Glücksspiels in Schleswig-Holstein auf die Gesamtregulierung in Deutschland? Dürfen Online-Pokerspiele als reines kostenfreies Gewinnspiel neben kostenpflichtigen Spielen als sogenannte Pokerschulen angeboten und im TV beworben werden? Wie sind im Allgemeinen die teils unbestimmten gesetzlichen Vorgaben zur Werbung für Glücks- und Gewinnspiele auszulegen?

Diese nur exemplarisch genannten Fragestellungen offenbaren den eigentlichen Charakter des Glücks- und Gewinnspielrechts in den Medien: Es handelt sich um eine Querschnittsmaterie für Rechtsfragen aus den Bereichen Europarecht, Strafrecht, Verfassungs- und Verwaltungsrecht sowie Steuerrecht. Aber auch Bereiche der Glückspielaufsicht und Medienaufsicht sowie Themen des Jugend- und Datenschutzes sind von besonderer Relevanz für die Lösung aktueller gewinn- und glücksspielrechtlicher Fragestellungen mit Medienbezug.

Die Herausgeber sind dankbar, eine Vielzahl führender Rechtsexpertinnen und Rechtsexperten aus der Lehre, aus der Beratungspraxis, aus Rechtsabteilungen staatlicher und privater Anbieter sowie aus der Aufsicht für die herausfordernde Arbeit an dieser speziellen Gesetzeskommentierung gewonnen zu haben und bedanken sich herzlich für ihre jeweiligen Einzelkommentierungen, welche die geneigte Leserin und den geneigten Leser dabei unterstützen werden, das Dickicht des deutschen Glücks- und Gewinnspielrechts zu durchdringen.

München, im Juli 2013

Die Herausgeber

beck-shop.de

beck-shop.de

Bearbeiterverzeichnis

(in alphabetischer Ordnung)

Berberich	§§ 24–26 GlüStV; § 29 GlüStV (mit Pfütze); Art. 3, 12, 103 Abs. 2 GG; § 261 StGB (mit Hambach, C.); §§ 33c–i GewO
Bolay	§§ 1–4, Vorb. 4a–c, §§ 4a–4c, 4e, Vorb § 10a, §§ 10a, 20, 21, 28, 32–35 GlüStV (jeweils mit Pfütze); § 5 GlüStV (mit Sirch); Anh. § 5 Werbe-RL, §§ 8a, 46, 58 RStV (jeweils mit Liesching); §§ 3, 6, 8 TMG
Braml	§§ 35, 36, 38, 39 RStV, Vorb., §§ 1–14, Anh. GWS (jeweils mit Hopf)
Brenner	§ 9 GlüStV (mit Hambach, C.); § 9a GlüStV (mit Liesching); §§ 10, 12–18, 22, 27, 30, 31 GlüStV (jeweils mit Hambach, W.); §§ 11, 19 GlüStV (jeweils mit Pfundstein); §§ 6–16 GlüG SchlH (jeweils mit Hambach, W.); §§ 3, 9 StGB (jeweils mit Hambach, C.); §§ 285–287 StGB (jeweils mit Hambach, W.)
Englisch	XII. Steuern und Abgaben auf Glücksspiel (Syst. Darst.)
Hambach, C.	§ 4d GlüStV; §§ 9 GlüStV, 3, 9 StGB (jeweils mit Brenner); § 261 StGB (mit Berberich); Vorb., § 9d GWG (jeweils mit Riege)
Hambach, W.	I. 1. Einführung (mit Riege); §§ 10, 12–18, 22, 27, 30, 31 GlüStV (jeweils mit Brenner); §§ 1–5, 17–20 GlüG SchlH (jeweils mit Riege); §§ 6–16 GlüG SchlH (jeweils mit Brenner); § 284 StGB (mit Liesching); §§ 285–287 StGB (jeweils mit Brenner)
Hettich	§ 4 Nr. 11 UWG
Hopf	§§ 35, 36, 38, 39 RStV, Vorb., §§ 1–14, Anh. GWS (jeweils mit Braml)
Laucken	§ 4 Nrn. 5, 6 UWG (jeweils mit Oehler)
Liesching	Anh. § 5 Werbe-RL (mit Bolay); § 8 GlüStV; § 9a GlüStV (mit Brenner); § 23 GlüStV, Art. 5 GG; § 284 StGB (mit Hambach, W.); §§ 8a, 46, 58 RStV (jeweils mit Bolay); § 6 JuSchG, §§ 4, 6 JMStV
Michl	Art. 34, 36, 49, 52, 54, 56, 57, 62 AEUV (jeweils mit Streinz)
Oehler	§ 4 Nrn. 5, 6 UWG (jeweils mit Laucken)
Ott	§§ 7, 10 TMG
Pfütze	§§ 1–4, Vorb. 4a–c, §§ 4a–4c, 4e, Vorb § 10a, §§ 10a, 20, 21, 28, 32–35 GlüStV (jeweils mit Bolay); § 29 GlüStV (mit Berberich)
Pfundstein	§§ 6, 7 GlüStV, §§ 11, 19 GlüStV (jeweils mit Brenner)
Riege	I. 1. Einführung (mit Hambach, W.); Vorb. GlüG SchlH; §§ 1–5, 17–20 GlüG SchlH (jeweils mit Hambach, W.); §§ 21–49 GlüG SchlH; Vorb., § 9d GWG (jeweils mit Hambach, C.); §§ 9a–c GWG
Sirch	§ 5 GlüStV (mit Bolay)
Streinz	Art. 34, 36, 49, 52, 54, 56, 57, 62 AEUV (jeweils mit Michl)

beck-shop.de

Inhaltsübersicht

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Bearbeiterverzeichnis	IX
Inhaltsverzeichnis	XIII
Allgemeines Abkürzungsverzeichnis	XIX
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXXI
I. Glücksspielregulierung in Deutschland	1
1. Einführung zur Glücksspielregulierung	1
2. Staatsvertrag zum Glücksspielwesen in Deutschland (Glücksspielvertrag – GlüStV)	5
3. Gesetz zur Neuordnung des Glücksspiels in Schleswig-Holstein (GlüG SchlH)	415
II. Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV)	495
III. Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (GG)	527
IV. Strafgesetzbuch (StGB)	563
V. Gewerbeordnung (GewO)	625
VI. Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien (Rundfunkstaatsvertrag – RStV –)	649
VII. Satzung der Landesmedienanstalten über Gewinnspielsendungen und Gewinnspiele (Gewinnspielsatzung – GWS)	675
VIII. Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)	709
IX. Jugendschutzrechtliche Vorschriften	745
1. Jugendschutzgesetz (JuSchG)	745
2. Staatsvertrag über den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien (Jugendmedienschutz-Staatsvertrag – JMStV)	750
X. Telemediengesetz (TMG)	767
XI. Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz – GWG)	808
XII. Steuern und Abgaben auf Glücksspiel	825
Sachverzeichnis	897

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Bearbeiterverzeichnis	IX
Inhaltsübersicht	XI
Allgemeines Abkürzungsverzeichnis	XIX
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXXI
I. Glücksspielregulierung in Deutschland	1
1. Einführung zur Glücksspielregulierung	1
2. Staatsvertrag zum Glücksspielwesen in Deutschland (Glücksspielvertrag – GlüStV)	5
Erster Abschnitt. Allgemeine Vorschriften	5
§ 1 Ziele des Staatsvertrages	5
§ 2 Anwendungsbereich	22
§ 3 Begriffsbestimmungen	28
§ 4 Allgemeine Bestimmungen	37
§ 4a Konzession	84
§ 4b Konzessionsverfahren, Auswahlkriterien	111
§ 4c Konzessionserteilung	133
§ 4d Konzessionsabgabe	140
§ 4e Konzessionspflichten; Aufsichtliche Maßnahmen	142
§ 5 Werbung	151
Anh. § 5 Werberichtlinie gemäß § 5 Abs. 4 S. 1 GlüStV vom 7. Dezember 2012	162
Erster Teil. Allgemeine Vorschriften	163
§ 1 Anwendungsbereich	163
§ 2 Begriffsbestimmungen	167
Zweiter Teil. Allgemeine Anforderungen an Werbung für öffentliches Glücksspiel ..	170
§ 3 Zulässige Werbung	170
§ 4 Unerlaubte Werbung	175
Dritter Teil. Besondere Anforderungen an Werbung für öffentliches Glücksspiel ..	179
§ 5 Differenzierung nach Art des Glücksspiels	179
§ 6 Differenzierung nach Art des Werbemediums	182
§ 7 Telekommunikationsanlagen	184
§ 8 Fernsehen	185
§ 9 Kino	189
§ 10 Hörfunk	190
§ 11 Internet	190
§ 12 Trikot- und Bandenwerbung	192
§ 13 Pflichthinweise	193
Vierter Teil. Befreiung vom Fernseh- und Internetwerbeverbot	195
§ 14 Verfahren	195
Fünfter Teil. Schlussbestimmungen	198
§ 15 Änderung der Werberichtlinie	198
§ 16 Inkrafttreten	198
§ 17 Veröffentlichung	198
§ 6 Sozalkonzept	199
§ 7 Aufklärung	202
§ 8 Spielersperre	204
Zweiter Abschnitt. Aufgaben des Staates	214
§ 9 Glücksspielaufsicht	214
§ 9a Ländereinheitliches Verfahren	241
§ 10 Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebotes	249
§ 10a Experimentierklausel für Sportwetten	279
§ 11 Suchtforschung	331

Inhaltsverzeichnis

Dritter Abschnitt. Lotterien mit geringerem Gefährdungspotential	335
§ 12 Erlaubnis	335
§ 13 Versagungsgründe	336
§ 14 Veranstalter	336
§ 15 Spielplan, Kalkulation und Durchführung der Veranstaltung	337
§ 16 Verwendung des Reinertrages	337
§ 17 Form und Inhalt der Erlaubnis	337
§ 18 Kleine Lotterien	338
Vierter Abschnitt. Gewerbliche Spielvermittlung	350
§ 19 Gewerbliche Spielvermittlung	350
Fünfter Abschnitt. Besondere Vorschriften	358
§ 20 Spielbanken	358
§ 21 Sportwetten	362
§ 22 Lotterien mit planmäßigem Jackpot	374
Sechster Abschnitt. Datenschutz	376
§ 23 Sperrdatei, Datenverarbeitung	376
Siebter Abschnitt. Spielhallen	381
§ 24 Erlaubnisse	381
§ 25 Beschränkungen von Spielhallen	381
§ 26 Anforderungen an die Ausgestaltung und den Betrieb von Spielhallen	381
Achter Abschnitt. Pferdewetten	391
§ 27 Pferdewetten	391
Neunter Abschnitt. Übergangs- und Schlussbestimmungen	395
§ 28 Regelungen der Länder	395
§ 29 Übergangsregelungen	400
§ 30 Weitere Regelungen	404
§ 31 Verhältnis zu weiteren staatsvertraglichen Regelungen für die Klassenlotterien	407
§ 32 Evaluierung	408
§ 33 Revision zum Bundesverwaltungsgericht	410
§ 34 Sprachliche Gleichstellung	412
§ 35 Befristung, Fortgelten	412
3. Gesetz zur Neuordnung des Glücksspiels in Schleswig-Holstein (GlüG SchlH)	415
Abschnitt 1. Allgemeine Vorschriften	416
§ 1 Ziele des Gesetzes	416
§ 2 Anwendungsbereich	417
§ 3 Begriffsbestimmungen	417
§ 4 Veranstaltungsgenehmigung	446
§ 5 Vertriebsgenehmigungen	446
Abschnitt 2. Genehmigungsverfahren	460
Unterabschnitt 1. Lotterien	460
§ 6 Große Lotterien	460
§ 7 Klassenlotterien	460
§ 8 Vertriebsgenehmigungen	461
§ 9 Anforderungen an die Vermittlung	461
§ 10 Genehmigung gemeinnütziger Lotterien	461
§ 11 Veranstaltung gemeinnütziger Lotterien; Vertrieb gemeinnütziger Lotterien	461
§ 12 Spielplan, Kalkulation und Durchführung der Veranstaltung	462
§ 13 Verwendung des Reinertrages	462
§ 14 Form und Inhalt der Genehmigung	462
§ 15 Kleine Lotterien	462
§ 16 Gewinnsparen	463

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

Unterabschnitt 2. Spielbanken, Präsenz-Spielbanken	468
§ 17 Anforderungen an Spielbanken, Spielersperre, Sperrdatei, Datenverarbeitung	468
§ 18 Allgemeine Anforderungen an Online-Spielbanken	469
§ 19 Genehmigung als Veranstalter von Online-Casinospielen	469
§ 20 Vertriebsgenehmigung	470
Unterabschnitt 3. Wetten	478
§ 21 Allgemeine Anforderungen an Wetten	478
§ 22 Genehmigung als Wettunternehmer	478
§ 23 Vertriebsgenehmigung	479
§ 24 Wettreglement und Wettbuch	480
Abschnitt 3. Spielerschutz	483
§ 25 Informationspflichten	483
§ 26 Werbung	483
§ 27 Minderjährigenschutz, Spielerschutz und Aufklärung	484
§ 28 Sozialkonzept	484
Abschnitt 4. Glücksspielaufsicht, Genehmigungskontrolle und Aufsicht des Landes ..	487
§ 29 Zuständige Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde	487
§ 30 Überwachungsbefugnisse	487
§ 31 Fachbeirat	487
§ 32 Gebühren	488
§ 33 Zwangsmittel	488
Abschnitt 5. Abgaben	490
Unterabschnitt 1. Zweckabgaben	490
§ 34 Lotteriezweckabgaben	490
Unterabschnitt 2. Glücksspielabgabe	490
§ 35 Abgabepflicht, Abgabegenstand	490
§ 36 Abgabensatz, Bemessungsgrundlage	491
§ 37 Entstehung der Abgabe	491
§ 38 Abgabenschuldner	491
§ 39 Registrierung	491
§ 40 Abgabenerhebung	492
§ 41 Abgabenzweck	492
§ 42 Abgabenaufkommen	492
§ 43 Zuständige Finanzbehörde	492
§ 44 Mitteilungspflichten	492
§ 45 Mitteilung an die zuständige Behörde	493
§ 46 Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	493
§ 47 Nachschau	493
Abschnitt 6. Übergangs- und Schlussbestimmungen	494
§ 48 Übergangsregelung	494
§ 49 Inkrafttreten, Außerkrafttreten	494
II. Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV)	495
Art. 34 [Verbot mengenmäßiger Einfuhrbeschränkungen]	495
Art. 36 [Rechtfertigung]	495
Art. 49 [Niederlassungsfreiheit]	495
Art. 52 [öffentliche Ordnung, Sicherheit, Gesundheit]	495
Art. 54 [Gesellschaften]	495
Art. 56 [Dienstleistungsfreiheit]	496
Art. 57 [Dienstleistungsbegriff]	496
Art. 62 [Anwendung der Bestimmungen über die Niederlassungsfreiheit]	496
III. Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (GG)	527
Art. 3 [Gleichheit vor dem Gesetz]	527
Art. 5 [Recht der freien Meinungsäußerung, Medienfreiheit, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit]	532
	XV

Inhaltsverzeichnis

Art. 12 [Berufsfreiheit]	537
Art. 103 Abs. 2 [Gesetzlichkeit der Strafe]	556
IV. Strafgesetzbuch (StGB)	563
§ 3 Geltung für Inlandstaten	563
§ 9 Ort der Tat	563
§ 261 Geldwäsche (Auszug)	568
§ 284 Unerlaubte Veranstaltung eines Glücksspiels	582
§ 285 Beteiligung am unerlaubten Glücksspiel	610
§ 286 Vermögensstrafe, Erweiterter Verfall und Einziehung	614
§ 287 Unerlaubte Veranstaltung einer Lotterie oder einer Ausspielung	615
V. Gewerbeordnung (GewO)	625
§ 33c Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit	625
§ 33d Andere Spiele mit Gewinnmöglichkeit	634
§ 33e Bauartzulassung und Unbedenklichkeitsbescheinigung	639
§ 33f Ermächtigung zum Erlass von Durchführungsvorschriften	640
§ 33g Einschränkung und Ausdehnung der Erlaubnispflicht	642
§ 33h Spielbanken, Lotterien, Glücksspiele	643
§ 33i Spielhallen und ähnliche Unternehmen	644
VI. Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien (Rundfunkstaatsvertrag – RStV –) ..	649
§ 8a Gewinnspiele	649
§ 35 Organisation	658
§ 36 Zuständigkeiten, Aufgaben	658
§ 38 Anzeige, Aufsicht, Rücknahme, Widerruf	659
§ 39 Anwendungsbereich	659
§ 46 Richtlinien	670
§ 58 Werbung, Sponsoring, fernsehähnliche Telemedien, Gewinnspiele	672
VII. Satzung der Landesmedienanstalten über Gewinnspielsendungen und Gewinnspiele (Gewinnspielsatzung – GWS)	675
Vorbemerkung	675
§ 1 Geltungsbereich	678
§ 2 Begriffsbestimmungen	678
§ 3 Jugendschutz	680
§ 4 Ausschluss von der Teilnahme	682
§ 5 Transparenz	682
§ 6 Irreführungsverbot	684
§ 7 Manipulationsverbot	690
§ 8 Schutz der Nutzerinnen und Nutzer vor übermäßiger Teilnahme	691
§ 9 Spielablauf, -gestaltung und -auflösung	692
§ 10 Informationspflichten	694
§ 11 Erfüllung der Informationspflichten während des Spielverlaufs	695
§ 12 Auskunft- und Vorlagepflichten	699
§ 13 Ordnungswidrigkeiten	700
§ 14 Inkrafttreten	706
Gewinnspielsendungen und Gewinnspiele in Telemedien	706
VIII. Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG)	709
§ 4 Beispiele unlauterer geschäftlicher Handlungen (Nr. 5)	709
§ 4 Beispiele unlauterer geschäftlicher Handlungen (Nr. 6)	723
§ 4 Beispiele unlauterer geschäftlicher Handlungen (Nr. 11)	733
IX. Jugendschutzrechtliche Vorschriften	745
1. Jugendschutzgesetz (JuSchG)	745
§ 6 Spielhallen, Glücksspiele	745

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

2. Staatsvertrag über den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien (Jugendmedienschutz-Staatsvertrag – JMStV)	750
§ 4 Unzulässige Angebote	753
§ 5 Entwicklungsbeeinträchtigende Angebote	759
§ 6 Jugendschutz in der Werbung und im Teleshopping	764
X. Telemediengesetz (TMG)	767
§ 3 Herkunftslandprinzip	767
§ 6 Besondere Informationspflichten bei kommerziellen Kommunikationen	776
§ 7 Allgemeine Grundsätze	786
§ 8 Durchleitung von Informationen	794
§ 9 Zwischenspeicherung zur beschleunigten Übermittlung von Informationen	798
§ 10 Speicherung von Informationen	798
XI. Gesetz über das Aufspüren von Gewinnen aus schweren Straftaten (Geldwäschegesetz – GWG)	808
Abschnitt 2a. Vorschriften für das Glücksspiel im Internet	811
§ 9a Interne Sicherungsmaßnahmen der Verpflichteten nach § 2 Absatz 1 Nummer 12 ..	811
§ 9b Spieleridentifizierung	815
§ 9c Spielerkonto und Transparenz der Zahlungsströme	818
§ 9d Besondere Sorgfaltspflichten für Verpflichtete nach § 2 Absatz 1 Nummer 1 und 2a	821
XII. Steuern und Abgaben auf Glücksspiel	825
A. Einführung	825
B. Rennwett-, Lotterie- und Sportwettensteuer	826
C. Konzessionsabgabe nach § 4d Erster Glücksspieländerungsstaatsvertrag	853
D. Glücksspielabgabe nach den §§ 35 ff. Glücksspielgesetz Schleswig-Holstein	860
E. Spielbankabgaben	875
F. Glücksspielspezifische Aspekte der Umsatzsteuererhebung	885
Sachverzeichnis	897

beck-shop.de